

METAL-KREUZFAHRT ZUR HIMMLISCHEN HEIMAT

METALCHURCH

144'000 TONS OF METAL



JAHRESBERICHT 2021

⚡ INHALTSVERZEICHNIS

1. ZUSAMMENFASSUNG	.....	SEITE 3
2. BERICHTE NACH BEREICHEN	.....	SEITE 3
2.1 BEREICH 1 «INFIELD» (BEGEGNEN)	.....	SEITE 3
2.2 BEREICH 2 «CAMP» (GEMEINSCHAFT BILDEN)	.....	SEITE 9
2.3 BEREICH 3 «BANDRAUM» (FÖRDERN)	.....	SEITE 14
2.4 BEREICH 4 «ON TOUR» (SENDEN UND BEGLEITEN)	.....	SEITE 17
2.5 BEREICH 0 «BACKSTAGE» (SUPPORT)	.....	SEITE 18
3. FAZIT: AUF DEM WEG IN RICHTUNG VISION	.....	SEITE 23

Alle Texte ohne Autorenangabe: Samuel Hug

Redaktion, Bildauswahl & Layout: Monika Vökt & Samuel Hug

Fotos vom Heavy Sanctum: Marcel Gisin, <https://www.instagram.com/marcel.s.knipsfabrik>
Alle andern Fotos: Flo Guldemann, Bernie Schlott, Nadine Zurbrügg, Samuel Hug und Andere



⚡ 1. ZUSAMMENFASSUNG

Die Metalchurch-Kirchgemeinde durfte im vergangenen Jahr einen Schritt weiter in Richtung des vielfältigen «Metal-Kreuzfahrtschiffes» wachsen, von dem wir träumen: Pandemiebedingt nicht quantitativ, aber qualitativ. Die Metalchurch ist im Kern - sowohl was die Personen als auch die Strukturen und Angebote angeht - klar breiter, vielfältiger und gefestigter. Signifikant mehr Personen engagieren sich freiwillig und zählen sich verbindlich zur Metalchurch

Weiterhin waren die vier «Heavy Sanctum»-Events mit den Metalgottesdiensten und Konzerten Zentrum der Metalchurch. Neu konnte eine zweite Metalchurch-Band gegründet werden. Neben den bestehenden monatlichen Bibel, Bier & Metal-Treffen in Niederbipp ist ein zweites «BBM» in Wimmis dynamisch gestartet. Die Osternacht fand zum zweiten Mal statt und beschloss wiederum die Fastenaktion «Wasteland Warrior Challenge». Anstelle des Familiengottesdienstes im Herbst feierten wir All Hallows Eve. Die vier «Heavy Mental» Talks als Livestreams sind nun etabliert. Die virtuelle Metalchurch-Beiz «Heart Rock Café» mussten wir jedoch einstellen. Hingegen läuft der monatliche virtuelle Hauskreis «Lagerfeuer». Erneut fiel die «AnsprechBar» am Greenfield Festival der Pandemie zum Opfer – genauso das erneut geplante Summercamp. Jedoch gelang unser erster gemeinsamer «Heavy Trip», ebenso ein Filmabend, und wir durften im Sommer zwei Trauungen feiern. Im Herbst mussten wir jedoch auch eine Abdankung gestalten. Personen mit Anliegen finden in der Metalchurch nicht nur Seelsorgende mit einem «offenen Ohr», sondern es gibt neu auch ein Fürbitte-Team, dem online vertraulich Anliegen mitgeteilt werden können und die verbindlich dafür beten.

Es gelang wiederum, die Onlinekommunikation auf unseren Kanälen zu steigern (Facebook, Instagram, YouTube & Twitch, Email-Newsletter & Whatsapp-Broadcast). Das mediale Interesse an der Metalchurch ist weiter ausgeprägt, wenn auch leicht rückläufig. Gewachsen ist jedoch das Interesse aus der Forschung und Beratungsanfragen.

Im Sommer 2021 beschloss die Berner Synode die Unterstützung für die Metalchurch so zu erhöhen, dass die 30%-Pfarrstelle, aber auch die auf 2021 hin neu geschaffene 30%-Diakoniestelle wie auch die seit drei Jahren erst anschubfinanzierte Sekretariatsstelle nun für die Jahre 2022-2025 gesichert sind.

Die Finanzen 2021 gingen dank vielfältiger und grosszügiger Unterstützung auf. Herzlichen Dank!

⚡ 2. BERICHTE NACH BEREICHEN

Das «Metal-Kreuzfahrtschiff» unserer Vision ist kein toter Stahlkoloss, sondern ein lebendiger Organismus. Dabei begegnen Metaller anderen Metallern. Wenn sie wollen, werden sie Teil der christlichen Gemeinschaft. Sie reifen im Glauben, als Persönlichkeit und entwickeln ihre Gaben. Sie bringen sich selbst aktiv in Metalchurch, Kirche, Szene und Gesellschaft ein. Dies ist ein allseits offener Kreislauf. Als Leitung ist es unsere Aufgabe, dieses Leben zu unterstützen. Darum ist die Metalchurch nach den fünf Gesichtspunkten dieses Kreislaufes in Bereichen organisiert: **1. «INFIELD» (BEGEGNEN), 2. «CAMP» (GEMEINSCHAFT BILDEN), 3. «BANDRAUM» (FÖRDERN), 4. «ON TOUR» (SENDEN UND BEGLEITEN), 0 «BACKSTAGE» (SUPPORT).** Unser Jahresbericht folgt diesen Arbeitsbereichen.

Mehr zur Vision der Metalchurch unter www.metalchurch.ch/vision-statuten-werte



2.1 BEREICH 1 «INFIELD» (BEGEGNEN)

AUFTRAG UND PERSONEN «INFIELD»

«Infield» bedeutet: Die Metalchurch und Themen im Spannungsfeld Metal & Glaube bekannt machen, die Reflexion der Metalkultur fördern und Kontakte knüpfen. Das heisst, dass wir uns sowohl medial engagieren als auch aktiv persönliche Begegnungen suchen und ermöglichen.

Die Bereichsverantwortung «Infield» liegt bei Bernie Schlott. Folgendes ging in der Metalchurch im Bereich «Infield» im 2021:

HEAVY MENTAL

Unter dem Motto „Reflecting the Art of Metal“ diskutierte Silas Bitterli an vier Abenden gut 1.5h mit unseren Gästen aus der Metalszene im Livestream auf Twitch. Im letzten Teil des Gesprächs brachte

Samuel Hug dann jeweils auch Fragen aus dem Publikum .ein.

Bei Heavy Mental geht es uns bewusst um die spezifische Sicht des Gastes auf die ganze Metalkultur. Wenn es ein Künstler ist, reden wir auch über seine eigene Kunst in allen Aspekten, seine Erfahrungen in Szene und «Business» sowie über sein Leben, seine Geschichte, seine Weltsicht und seinen Glauben: also ein interessierter, tiefgehender Blick hinter die Kulissen mit Würdigung der Person und ihres Schaffens. Es geht uns dabei um Begegnung; eine Lern-Begegnung zwischen uns als Metal-Kirche mit profilierten Personen aus der Szene, zwischen den Zuschauern und dem Künstler, zwischen den Zuschauern und uns als Kirche, und letztlich auch den Leuten untereinander. Wir haben dabei keine Berührungängste und erwarten auch nicht eine bestimmte Glaubenshaltung des Gastes.

Das Filmset wechselten wir im neuen Jahr aus dem Metal-Keller in die Ref. Kirche Niederbipp. Dies nicht nur wegen den zu knappen Raumverhältnissen im Keller in Corona-Zeiten, sondern auch aus dem einfachen Grund, dass die Kirchgemeinde mittlerweile eine fixe Livestream-Technik in der Kirche aufgebaut hat, die wir mitnutzen dürfen. Der Wechsel der Deko ist einfacher und nachhaltiger als die Technik jedes Mal ab-, auf-, ab- und wieder aufzubauen. Dazu kommt, dass der Verschleiss an den Geräten so auch weniger hoch ist.

Als Gäste im „Heavy Mental“ konnten wir im zweiten Jahr gewinnen: Siméon Koch (Gitarrist, ex-Eluveitie), Prof. Jörg Scheller (Kunsthistoriker und Metal-Forscher), Markus Bürki (Musiker und Ref. Jugendarbeiter) und Matt Brand (Gitarrist/Sänger Pylon,



Labelinhaber und Theologe). Um die Aufzeichnungen in der YouTube-Playlist nachzuschauen, scanne den QR-Code.



Im Schnitt waren 31 Geräte live auf Twitch mit dabei (Max 54 min. 18). Den Abend mit Markus Bürki konnten wir wegen technischer Probleme schliesslich nicht live streamen sondern nur aufzeichnen. Zeitversetzt auf Twitch (Januar) und die Aufzeichnungen auf YouTube wurden dann bis Ende Jahr im Schnitt von durchschnittlich weiteren rund 225 Geräten angeklickt (Max. 445, min. 54). Das ergibt ein Total von durchschnittlich 225 Views pro Ausgabe (Vorjahr Ø 300). Mit dieser Reichweite sind wir grundsätzlich zufrieden. Wegen der Interaktion wünschen wir uns aber live noch klar mehr Zuschauer; darum auch der geplante Wechsel auf „hybrid“ mit Zuschauern vor Ort in der Ref. Kirche Niederbipp auf nächstes Jahr hin. So wird zudem die Gemeinschaft im Publikum gefördert, denn der virtuelle Austausch im Anschluss an die Streams über die Kommunikations-App Mattermost ist im vergangenen Jahr eingeschlafen. Interessant ist, dass die Aufzeichnungen der Gespräche von 2020 im Durchschnitt im vergangenen Jahr nochmals 250mal aufgerufen wurden. Das bedeutet, Heavy Mental ist ein nachhaltiges Format, das weit, weit über den Liveanlass hinausstrahlt, Herzen anspricht und Gemüter bewegt.

Viel entscheidender jedoch als die Reichweite ist die Gesprächsqualität & -tiefe. Und da sind wir einfach glücklich und selbst berührt. Ebenfalls wichtig: Unsere Gäste haben das Setting mit dem Gespräch auf Augenhöhe mit Zeit zum Ausholen sehr geschätzt und sich wohl gefühlt.

Das Heavy Mental-Team umfasste Ende 2021: Silas Bitterli, Florian Guldemann, Sarah Hinni, Samuel Hug und neu Alex Warburton, der ab 2022 die Gastgeberrolle an der neuen „Bar“ draussen am Feuer für die Besucher vor Ort übernehmen wird.

ANSPRECHBAR (FESTIVALSEELSORGE AM GREENFIELD)

Auch wenn wir anfangs noch ein wenig gehofft hatten, zeichnete sich bereits zu Beginn des neuen Jahres ab, dass die Durchführung eines so grossen Festivals wie das Greenfield wohl erneut nicht möglich sein würde. So waren wir am 11. März nicht überrascht, als das Greenfield um ein weiteres Jahr verschoben wurde. Dieser Entscheid war wohl sehr schade für alle Festivalfreunde und natürlich auch für das Team der

Ansprechbar, in Anbetracht der Situation aber sicherlich verständlich. Erfreulich in alledem aber war die Art und Weise, wie die Metalchurch über die Entscheidungsprozesse seitens der Festivalleitung informiert wurde. Dies macht deutlich, dass die Ansprechbar als etabliertes Angebot wahrgenommen und bei der nächsten Ausgabe wieder an Bord sein wird. Und so läuft die Planung AnsprechBar 2022 bereits auf Hochtouren, damit die kommenden Festivalbesucher «in Stimmung – oder verstimmt» an der Ansprechbar eine Stimme erhalten.



Am Samstag, 11. Juni, an dem wir eigentlich in Interlaken im Einsatz gewesen wären, trafen wir uns als AnsprechBar-Team in der Waldhütte in Unterentfelden AG – mit Wehmut, aber Freude darüber, einander trotzdem zu sehen und als Basis für einen gelingenden Einsatz im 2022. (Nadine Zurbrügg)



HEAVY SANCTUM: KONZERTE

Wir fühlen uns sehr wohl im Soho in Wangen an der Aare. Der Club bietet indoor und outdoor alles für stimmungsvolle Events. Die Gastfreundschaft von Dänu Käser und seinem Team ist vorbildlich. Herzlichen Dank!

Leider verhinderten die Pandemie-Massnahmen im Januar die Durchführung der Konzerte von Rainforce (Hard Rock) & Distant Past (Heavy Metal) und im Mai von AM:PM (Mel. Death Metal/Deathcore) & Triuwint (Mel. Black Metal). Im September konnten wir dann aber Morgarten (Folk Black Metal) & In Oceans Deep (Metalcore/Post Hardcore) begrüßen und im Dezember genossen wir die Auftritte Askara (Melodic Dark/Doom Metal) und Changed (Hardrock) umso mehr. Dazwischen und danach lud Metal-DJ Mike Hauser zum Verweilen ein.



Auch weiterhin gilt: Menschen nehmen weite Wege unter die Räder, um am Heavy Sanctum teilzunehmen. Und wir sehen auch junge und ältere Menschen bei uns, die sonst kaum je die Füße über eine Kirchenschwelle setzen. Wir mussten durch all die kurzfristig nötigen Umstellungen, Einschränkungen und sonstigen

Unsicherheiten aber einen schmerzhaften Besucherrückgang feststellen. Diese Entwicklung zeigt sich jedoch auch sonst im kirchlichen wie im säkularen Umfeld und ist pandemiebedingt. Mehr zu den Metalgottesdiensten im Rahmen des Heavy Sanctum unter Kapitel 2.2 «Camp».



Das Organisationsteam für das Heavy Sanctum bestand im 2021 aus Mirjam Schneeberger und Samuel Hug. Mitte Jahr konnten wir mit Remo Schär einen neuen Booker gewinnen – notabene ein Bandkollege von Jonas Schmid, den wir im Vorjahr aus der Funktion als Booker verabschieden mussten.



INFOTISCH & MERCHANDISE

Beim Infotisch an unseren Events liegen nicht nur umfangreiches Infomaterial und Flyer sowie Kleber und Postkarten auf, sondern Interessierte erhalten freundlich Auskunft von Anna Gutknecht oder können bei ihr ausgewählte Merchandise-Artikel käuflich erwerben: Masken, T-Shirts, Aufnäher, Armycaps und Autoscheibenkleber. Anders als die übrigen Merch-Artikel versenden wir die Gesichtsmasken auch: Gegen 20.- in bar an S. Hug, Kirchgasse 13, 4704 Niederbipp.

METALCHURCH UNTERSTÜTZT ELEMENTS OF ROCK

Die 17. Ausgabe des jährlichen Treffpunktes der christlich orientierten Metal-Schweiz musste coronabedingt erneut verschoben werden.

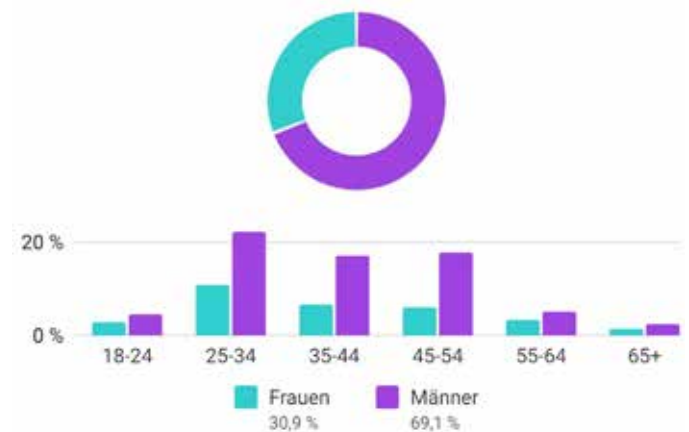
WEBSITE

Die Website unter der Domain metalchurch.ch wurde auch im 2021 regelmässig aktualisiert und erweitert und ist somit up-to-date. Sie gibt umfassend Auskunft darüber, wer die Metalchurch ist, welches Ziel sie verfolgt, welche Angebote sie hat und wer wann und wie kontaktiert werden kann. Websites sind unverzichtbar, die Musik spielt aber auf Social Media.

(Monika Vökt)

FACEBOOK

Schon in den letzten Jahresberichten erwähnten wir, dass Facebook an Relevanz verliert. Dennoch freuen wir uns, dass es uns (ohne finanziellen Einsatz zum Pushen der Nachrichten, etc.) weiter gelingt, neue Follower auf dieser Plattform zu gewinnen. Wir totalisieren mittlerweile stolze 1081 Likes (Vorjahre 1051 / 980 / 908). Abonnenten haben wir sogar 1164.



Insgesamt teilten wir im vergangenen Jahr 281 Beiträge (Vorjahre: 293 / 230). Im Durchschnitt erreichten unsere Posts auf Facebook 680 Geräte (Total 191'045). Davon wurden 45 Beiträge von rund 1000 Personen und mehr wahrgenommen, was im Bereich der Vorjahre liegt (40 / 50). In den Reichweiten eindeutig sichtbar ist der Ferieneffekt: Wenn Samuel Hug als Schlüsselperson wegen Abwesenheit einen Post mal nicht auch noch teilt, resultiert eine massiv tiefere Reichweite auf Facebook.



Der Post mit der grössten Reichweite war obiges Zitat zu Jesus vom bekannten Comedian Bülent Ceylan, seines Zeichens ein Metalller. Die persönliche Hinwendung von Bülent zum christlichen Glauben war noch kaum bekannt. Wir erreichten damit sagenhafte 9737 Geräte, generierten 2148 Beitragsinteraktionen, 451 Reaktionen/Likes und 201 Kommentare. Ebenfalls sehr grosses Interesse weckte die Ausschreibung zur Suche von Musikern für eine neue zweite Metalchurch-Band. 2234 Geräte erreichten wir damit. Schön zu sehen war auch, wie der Erinnerungspost an Sascha Kümmerli am Jahrestag seines Todes 1943 Reichweite erzielte und 576 Interaktionen hervorrief.

Facebook hat in der Vergangenheit versucht, die User auf der eigenen Plattform zu halten, indem entsprechende Posts mit externen Links ausgebremst werden. Gegensteuer haben wir gegeben, indem wir Links mit eigenen Bildern ergänzt haben – so konnten wir die Reichweite solcher Posts steigern.

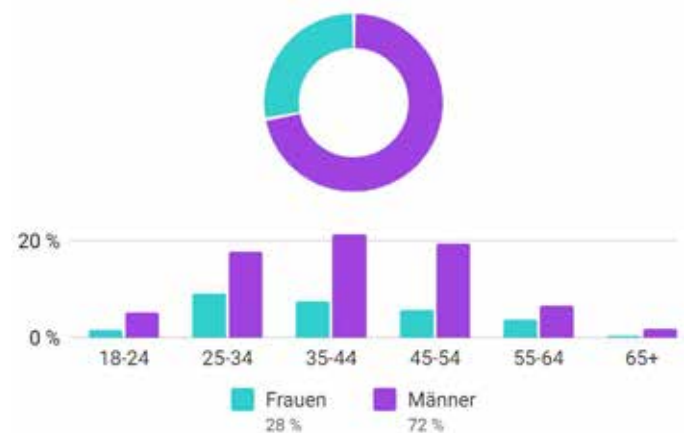
INSTAGRAM

Stark am Wachsen ist das andere Portal aus dem Meta-Konzern: Instagram. Hier dürfen wir nun auch schon 738 Seitenlikes totalisieren (Vorjahre 580 / 384). Wir verstehen die Mechanismen der Plattform immer besser und teilten 248 Beiträge (Vorjahr 185) Die Posts erreichten im Schnitt 238 Geräte (Total 59'040). 24 Posts knackten die 300er-Grenze.

Am meisten Aufmerksamkeit weckte das Bild aus der ersten Bandprobe der neuen Metalchurch-Band Adoramus (Reichweite 439 Geräte und 51 Likes). Wie auf

Facebook ebenfalls auf dem Podest steht der Post zu Bülent Ceylan (428 Reichweite und 80 Likes). Auf dem dritten Platz landete unser «We miss you» während dem ausgefallenen Greenfield Festival (389 Reichweite und 44 Likes). Letztes Jahr erreichte der meistgesehene Post erst eine Reichweite von 319. Wir werden also verstärkt wahrgenommen.

Ein bisher noch kaum bearbeitetes Entwicklungsfeld ist das Format der sogenannten Stories. Hier entwickelt sich die Plattform und es besteht noch viel Potential. Die Frage ist, welche Ressourcen wir dafür gegebenenfalls freimachen bzw. umlagern können.



YOUTUBE & TWITCH

YouTube nutzen wir weiterhin ausgiebig als Plattform, um Trailervideos und Aufzeichnungen von Veranstaltungen online verfügbar machen zu können. Wir teilen die YouTube-Videos dann aber primär über andere Kanäle. Für uns steht weiterhin nicht die Interaktion auf der Plattform im Vordergrund. Live streamen wir hingegen auf Twitch. Diese Plattform nutzen wir wegen der Probleme mit urheberrechtsgeschütztem Inhalt, der sich beim Livestreaming auf YouTube für uns vorab nicht vernünftig lizenzieren lässt – so dass es zu Abbrüchen des Livestreams kommen könnte. Twitch ist hier bisher weniger «heikel». Damit ist auch schon gesagt, dass Online-Veranstaltungen rechtlich eine ganz andere Kategorie als Präsenzveranstaltungen darstellen. Die Copyright-Fragen rund um Text, Bild & Ton mit vernünftigem Aufwand & Preis zu 100% sauber rechtlich zu lösen ist weiterhin ein Ding der Unmöglichkeit. Wir hoffen darauf, dass die Gesamtkirche da weiter vorwärts macht und entsprechende Pauschaltarife mit Verwertungsgesellschaften aushandelt.



THUNDERSTRIKE: EMAIL-NEWSLETTER & WHATSAPP-BROADCAST

Auch im 2021 war es uns möglich, jeden Monat einen Newsletter zu versenden. Einen zusätzlichen Info-Newsletter verschickten wir aufgrund einer kurzfristigen Programm-Änderung. Die Anzahl der Empfänger erhöhte sich leicht, wir hatten Ende Jahr 180 Interessierte (Vorjahr 167).

Nach wie vor ist der Newsletter aufgeteilt in einen Donnerschlag (Input), «Blitze am Horizont» (Vorschau aufkommende Events), «Geblickt» (Vorstellen von ehrenamtlichen Mitarbeitenden) und «Geblickt» (Rückblick). Neu teilen wir bewusst auch proaktiv Themen und Fragen aus dem Leitungsteam.

Unser WhatsApp-Broadcast wurde Ende 2021 von 42 Personen genutzt (Vorjahr 36). Die Interessierten erhielten 1-2 mal pro Woche ein WhatsApp mit ausgewählten News aus der Metalchurch. Insgesamt wurden 60 Mitteilungen verschickt (Vorjahr 91).

(Monika Vökt)

A.M.P. - ANDACHT. MEDITATION. PROVOKATION.

Es ist für uns wichtig, dass die Website bzw. unsere Social-Media-Kanäle nicht nur als Werbe- und Erinnerungsplattform für Veranstaltungen etc. fungieren, sondern direkt im Netz auch geistliche Inhalte Raum finden. Kirche findet ebenfalls virtuell statt. Darum haben wir auf 2021 neu wöchentliche Posts am Sonntag unter dem Motto «A.M.P.» online gestellt. Amp, englisch abgekürzt für Verstärker, steht für «Andacht. Meditation. Provokation.» Der erste regelmässige geistliche Post war 2015 der Song der Woche. Diesen Song mit Lyrics gibt es seit 2021 nur noch 1-2x monatlich oder zu Festtagen im Kirchenjahr unter dem neuen Titel «SAITENHIEB». Er

hatte auf Facebook im letzten Jahr eine Reichweite von durchschnittlich 583 Geräten und auf Instagram von 233. Das ist eine klar positive Entwicklung. Hier haben wir die Trendwende geschafft.

Einmal monatlich posten wir neu auch die Andacht «DONNERSCHLAG», die im Email-Newsletter schriftlich abgedruckt wird, am darauffolgenden Sonntag zusätzlich als Audio-Podcast auf YouTube. Diese Andachten wurden im Schnitt 38 mal angehört. Die Reichweite der zugehörigen Posts betrug auf Facebook im Schnitt 608 Geräte, auf Instagram 230.

Eines der Jahresziele 2021 war, dass die Social Media Kommunikation interaktiver wird. Dafür haben wir den «STOLPERSTEIN» lanciert. Wir Macher haben zwar Freude am Produzieren, es zeigt sich jedoch, dass das Format nicht den gewünschten Effekt hat: Weder führen die Kürzestandachtsvideos mit Songschnipseln an den Sonntagen zu mehr Interaktionen auf den Social-Media-Plattformen, noch performen sie in Bezug auf Reichweite auf Facebook und Instagram besonders gut – auf Facebook sogar im Gegenteil: 560 Geräte im Schnitt auf Facebook, 245 auf Instagram und nochmals 36 Aufrufe auf YouTube: Grosser Aufwand und mässiger Ertrag. Wir sind also selbst gestolpert.



Deshalb haben wir uns entschieden den «STOLPERSTEIN» auf Ende 2021 bereits wieder einzustellen und durch ein zweites «SZENENWORT» (Foto & Bibelspruch) pro Monat zu ersetzen. Wir freuen uns, dass Verse aus Gottes Wort kombiniert mit Fotos aus der Metalchurch viel besser performen als viele andere Beiträge - und ausserdem Aufwand und Ertrag in einem guten Verhältnis stehen. Auf Facebook erreichte das Szenenwort bis Ende Jahr im Schnitt 761 Nutzer (Max 1458, min. 503), auf Instagram 283 (Max. 340, min. 236).

Ab dem neuen Jahr gibt es sonntags also jeweils entweder die bewährte Andacht «DONNERSCHLAG» als Audio-Podcast, den altgedienten «SAITENHIEB» (Metalsong des Monats mit Lyrics) oder eben das beschriebene «SZENENWORT».

MEDIENARBEIT & FORSCHUNG

Das zweite Pandemiejahr führte zu einem weiteren leichten Rückgang des Interesses der Presse an der Metalchurch. Viele unserer Aktivitäten waren pandemiebedingt zum Teil virtuell oder hybrid und entsprechend bereits «medial». Logischerweise ist das Interesse, darüber medial zu berichten, entsprechend geringer. Nichtsdestotrotz wurde die Metalchurch in 30 Beiträgen in irgendeiner Form erwähnt – verglichen mit Ortskirchgemeinden immer noch ein richtig guter Wert! (Vorjahre: 36, 55, 52, 43, 25, 19). Die detaillierte Liste ist auf www.metalchurch.ch/presse einsehbar. Schon beim Schreiben des Berichtes zeichnet sich ab, dass das Interesse der Presse im neuen Jahr wieder anziehen wird.

Erfreulicherweise war die Metalchurch im letzten Jahr wieder vermehrt Forschungsgegenstand und Samuel Hug durfte Interessierten ausführlich Auskunft geben und sie beim Forschen unterstützen:

- ⚡ Schulz, Tashina M.: Christlicher Metal: Widerspruch und Einheit? Eine wissenssoziologische Rekonstruktion des Diskurses zu christlichem Metal. Masterarbeit an der Uni Potsdam.
- ⚡ Scheib, Franziska: Innovation Festivalseelsorge. Chance einer Begegnung mit Kirche. Theologische Examensarbeit an der Uni Heidelberg.
- ⚡ Flückiger, Anik: Metal. Was ist das, welche Subgenres gibt es und wie unterscheiden sich White und Black Metal? Selbständige Arbeit an der Fachmittelschule Oberaargau.
- ⚡ Luana Hauenstein und Tim Hänni besuchten für das Seminar «Kirchentheorie: Zwischen Liquid Church und Digital Church» an der theologischen Fakultät der Uni Bern virtuell den Metalgottesdienst im Mai, führten ein Interview mit Samuel Hug und produzierten damit einen Podcast.

Zudem wurde der Metalpfarrer vom TDS Aarau, Höhere Fachschule für Kirche und Soziales, für ein Zweitgutachten zur Diplomarbeit von David Froese zum Thema «Lobpreis. Zwischen Kulturpräferenz und Ewigkeit» engagiert.

EXTERNE EINSÄTZE

Mitarbeitende der Metalchurch wurden auch 2021 wieder von kirchlichen und anderen Akteuren eingeladen oder besucht, um ihre Erfahrungen in der Metalszene weiterzugeben und zu Innovation zu ermutigen und zu inspirieren:

- ⚡ Virtueller Besuch der Unterrichtsklasse des EGW Uetendorf im Heavy Sanctum mit Diskussion (Februar)
- ⚡ Mitwirkung Lange Nacht der Kirchen, Ref. Kirchgemeinde Wimmis (Mai)
- ⚡ Workshop am K UW-«Troubadixtag» der Ref. Kirchgemeinde Grosshöchstetten (Oktober)



Die Anfrage der ref. Kirchgemeinde Konolfingen für musikalische Mitwirkung am Kirchenfest im Oktober mit «Organ Meets Metal» freute uns sehr. Wir konnten diese unter den gegebenen Rahmenbedingungen aber leider nicht erfüllen. Wir haben sie stattdessen in Richtung eines «Orgel rockt»-Konzertes o.ä. beraten. Pandemiebedingt abgesagt wurden leider der geplante Stand am Kirchenfest des Kirchlichen Bezirks Oberaargau im Juni, der Besuch einer K UW-Klasse der ref. Kirchgemeinde Vechigen im Dezember Heavy Sanctum wie auch der Metal-Talk in der Schür Luzern vom 8. Dezember. Eine Anfrage der ref. Kirchgemeinde Menziken AG für einen Besuch im 7./8. Unterricht konnte wir terminlich bisher leider nicht ermöglichen.

2.2 BEREICH 2 «CAMP» (GEMEINSCHAFT BILDEN)

AUFTRAG UND PERSONEN «CAMP»

Wenn MetallerInnen in irgendeiner Form Interesse an der Metalchurch bekommen haben, bauen wir im Bereich «Camp» Beziehungen auf und laden interessierte Metalheads ein, mit uns Gemeinde zu sein: Beziehung mit Gott zu leben und sich einzubringen.

Die Bereichsverantwortung liegt bei Alexandra Burkhalter. Folgendes ging in der Metalchurch im Bereich «Camp» im 2021:

HEAVY SANCTUM: METALGOTTESDIENSTE



Die Heavy Sanctum-Events mit den Metalgottesdiensten finden eigentlich im Soho Wangen statt. Im Februar mussten wir pandemiebedingt den Gottesdienst jedoch komplett aus dem Lager von Rampenlicht in Zwieselberg streamen. 124 Geräte waren live dabei. Bis Ende Jahr wurde die Aufzeichnung noch 580 weitere Male aufgerufen. Beides grossartige Reichweiten-Werte!

Die restlichen dreimal konnten wir dann Heavy Sanctum wieder im Soho feiern. Im September vertraten Cum Laude mit ihrer Gothic Metal Anbetung aus Basel würdig die Metalchurch-Band, deren Mitglieder an einer Hochzeit engagiert waren.

Anfang Mai, als erste zaghafte Öffnungen beschlossen wurden, feierten wir – für einmal ungewohnt – sitzend. Neben den rund 50 Anwesenden feierten an 25 Geräten Metaller per Livestream mit. Bis dato wurde die Gottesdienst-Aufzeichnung 200 weitere Male angeklickt. Ab September, als fast alles noch offen war, gab es dann nur noch einen Audio-Livestream. Es waren 16 bzw. 30 Geräte zusätzlich zu den vor Ort Anwesenden dabei. So boten wir auch Personen ohne 3G die Möglichkeit zu partizipieren. Die Predigt wurde nicht nur als Audio, sondern auch als Video aufgezeichnet und später auf YouTube hochgeladen, damit die Botschaft auch über den eigentlichen Event hinauswirken kann (95 bzw. 40 Aufrufe bis Ende Jahr).

Thematisch ging es im Februar-Gottesdienst um die Waffenrüstung Gottes aus Epheser 6. Im Mai machten wir uns Gedanken zu Gemeinschaft trotz Distanz und befragten dazu die neutestamentliche Briefkorrespondenz. Im September bewegten wir die Jahreslosung aus Lukas 6 mit dem Thema Barmherzigkeit. Dabei kam auch der Jahresleitsatz «Offen für alle – solidarisch mit den Leidenden» aus der Vision Kirche 21

unserer ref. Kantonalkirche zur Sprache. Im Advent ging es um die Bedeutung der Immanuel-Prophezeiung aus Jesaja 9 und Matthäus 2 für uns.

Auf YouTube können alle Predigten zum Teil auch die ganzen Gottesdienste nachgehört werden. Einfach den QR-Code nebenan scannen.



NEU: METALCHURCH-BANDS (IN DER MEHRZAHL)

Die Metalchurch-Band, bestehend seit dem Anfang im 2012, ist in der aktuellen Besetzung seit 2017 kreativ miteinander unterwegs. Im vergangenen Jahr fanden mit «Atem Gottes» von Albert Frey und dem Adventsklassiker «O Come Immanuel» (Nummer 362 im Ref. Gesangbuch) zwei weitere Lieder in neu metallischem Kleid den Weg ins Repertoire der Metalchurch.

Erfreulicherweise müssen wir aber nicht mehr von der Metalchurch-Band in Einzahl sprechen. Es war einfach geführt: Im Verlauf des Herbstes fanden wir sechs motivierte Musiker – blutjung bis leicht angegraut – die sich ebenfalls auf den Weg machen, Anbetung in der Metalchurch musikalisch-metallisch zu leben.



Die arrivierte Metalchurch-Band mit Daniel Schmid, Silas Bitterli, Jonas Schmid, Timo Zwahlen und Mischa Beutler heisst darum neu «Melodic Confession».

Und die neue Band mit Filipe Guzman Vicente, Jan Thomas, Marianne Ghidorzi, Elias Guzman Vicente, Karin Bärtschi und Kay Infanger nennt sich «Adoramus». Ihr erster Einsatz ist für Mai 2022 geplant.

OSTERNACHT

Gemeinsam feierten wir beim dritten Osternachtsfrühgottesdienst den Weg aus Dunkelheit, Tod und Trauer ins Licht und in die Osterfreude. Mit passenden Metal-Songs wurden die Taferinnerung und das Abendmahl gestaltet. Wir feierten hybrid: 15 Personen fanden sich um 06:30 Uhr beim Osterfeuer bei der Ref. Kirche Niederbipp ein, nochmals soviele feierten live auf Twitch mit. Es zeigte sich jedoch, dass sich diese Art von Feier mit unseren beschränkten technischen Möglichkeiten nicht stimmungsvoll streamen lässt. Trotzdem wurde die Aufzeichnung auf YouTube bis Ende Jahr weitere 130 Mal angeschaut.



FAMILIENGOTTESDIENST

Bei der Vorbereitung zum Familiengottesdienst vom Sonntag, 31. Oktober in der ref. Kirche Luterbach wurde dem Vorbereitungsteam mit Anne Däppen, Silas Bitterli und Samuel Hug klar, dass die Ziele &

Bedürfnisse, die ein Metalchurch-Familien-Gottesdienst bedienen sollte, sehr komplex sind: 1. Angebot eines Kasual-Rahmens für Kindertaufen (wurde bisher aber nicht genutzt... Problem: Anfragen kommen mit individuellen Bedürfnissen und nicht für ein einziges Datum pro Jahr). 2. Ein Gottesdienst, wo Metal-Eltern von Kleinkindern wieder einmal beide zusammen an einen Event kommen können. 3. Ein Ort, wo MetallerInnen, ihre nicht-metallische Familie mitbringen können, wo diese auch wohl sind und Metalchurch-Luft schnuppern und Beziehungen geknüpft werden können. Und 4. gibt es eine Grundfrage zur Gottesdienstform: Sollen wir das volle Leben (der Kinder) inkl. Essen usw. in den Gottesdienst hineinpacken oder besser einen Rahmen des «wusligen» Lebens bieten, wo unter anderem auch noch Gottesdienst gefeiert wird? Massiv erschwerend kamen die Pandemieschutzmassnahmen dazu, die eine organische Form dieses Miteinanders verhinderten und so viele vom Kommen abhalten würden. Wir kamen zum Schluss, dass die zielführendste Form für all diese Bedürfnisse ein Heavy Sanctum Plus im Soho an einem Sonntag-Mittag/-Nachmittag ist. Wir sagten darum den Familiengottesdienst ab und organisierten am geplanten Gottesdienstdatum, Halloween, kurzfristig eine andere Art von Feier (siehe unten). Das erste Heavy Sanctum Plus ist nun für den Sonntag, 15. Mai 2022, geplant.

TAUFEN & SEGNUNGEN

Es gab dieses Jahr zwar eine Anfrage für eine Kleinkindertaufe, die aber schliesslich im Sand verlief – auch wegen der Pandemie. Es bleibt die Frage, ob wir weiterhin nur Möglichkeiten zur Taufe/Segnung in der Osternacht und beim Heavy Sanctum Plus anbieten oder ob wir in Zukunft aktiv die Gestaltung eines individuellen Feier-Rahmens anbieten, wo wir die Metalchurch-Gemeinde einfach mit einer Delegation mithinein nehmen. Dies ist für uns weniger eine ekklesiologische, sondern primär eine Ressourcenfrage. Und diese nötigen zeitlichen Ressourcen fehlen uns bisher leider schlicht!

HOCHZEITEN

Der Metalpfarrer und seine Frau Sarah begleiten regelmässig auch Paare zur Hochzeit, bei denen zumindest eine Seite in der Metalszene verkehrt. Im Sommer 2021 durften sie zwei Paare trauen:

Michael und Janina Müller-Heiniger
am 26. Juni 2021 in Niederbipp

Daniel und Luisa Hofstetter-Götz
am 14. August 2021 in Heiligkreuz im Entlebuch



ABDANKUNGEN

Im Oktober erreichte uns die traurige Nachricht, dass Christoph Lindenmann, ein 30jähriger Metalller aus Dürrenäsch AG, plötzlich gestorben war. Sein Bruder Michael war bereits einmal mit seiner damaligen Band «Mori-jah» in der Metalchurch aufgetreten und bat mit seiner Familie Samuel Hug, die Abdankung zu übernehmen. In Absprache mit der lokalen reformierten Kirchgemeinde führte Samuel am Samstag, 23. Oktober, die grosse Abdankung auf dem Friedhof in Dürrenäsch durch und begleitete die Trauerfamilie.



NEU: ALL HALLOWS EVE

Auf dem Weg in Erinnerung an die, die vor uns gingen: All Hallows Eve heisst zu Deutsch Allerheiligenabend. Aus dem Begriff All Hallows Eve wurde mit der Zeit verkürzt Halloween. Wir gaben dem Tag die traditionell-christliche Bedeutung zurück: An Allerheiligenabend waren wir erstmals zusammen unterwegs im Bipper Wald. Wir huldigten nicht den Geistern von Halloween, sondern teilten Erinnerungen an für uns bedeutsame Menschen, die bereits gestorben sind, feierten eine Liturgie am Feuer mit Bezug zu Hebr 11-12 und genossen die Gemeinschaft beim Essen & Trinken. In der Dunkelheit vor Samhain und der Winterzeit proklamierten wir das Licht, die Kraft und die Wärme von Jesus Christus.

HEAVY TRIP:

AUF DEN SPUREN DES DRACHENBEZWINGERS

Auch wenn es 2021 rund um den Thunersee keinen Drachen mehr zu bezwingen gibt, Rauch höchstens noch im Cheminée und Feuer im Chili vorkommt, kamen wohl alle «Drachenbezwinger» auf dem ersten Heavy Trip auf ihre Kosten. Ob in den Beatushöhlen, beim Wandern, beim Füsse baden, beim Trinken oder Essen – ein gemütlicher Ausflug von und mit Metallern. Und eins ist klar – das war bestimmt nicht der letzte Heavy Trip der Metalchurch. Im kommenden Jahr nämlich führt der Heavy Trip in die Region Solothurn, wo wir nach einem sportlichen Einstieg, die Ambassadors Stadt aus der Sicht von Heiligen, Damen, Weibern und Hexen betrachten. Ein Heavy Trip für «Ladies und no laideri Manne»

(Nadine Zurbrügg)



BEENDET: HEART ROCK CAFE – DIE VIRTUELLE METALCHURCH-BEIZ

Wir haben das Heart Rock Café, das wir im Lockdown 2020 aus der Taufe gehoben haben, im ersten Halbjahr 2021 weitergeführt. Schwerpunkt waren die einmal wöchentlich stattfindenden offiziellen Bar-Abende (entweder an einem Freitag- oder Samstagabend). Gegen Mitte Jahr gab es immer weniger Einschränkungen aufgrund von Corona und damit einhergehend sank die Teilnahme an den Bar-Abenden drastisch. Teilweise war gar niemand mehr online. Aus diesem Grund haben wir im Sommer entschieden, das Angebot einzustellen. Sollten wir jedoch bemerken, dass das Heart Rock Cafe erneut ein Bedürfnis ist, können wir es umgehend wieder hochfahren, die technische Grundlage ist nach wie vor vorhanden. (Monika Vökt)

LAGERFEUER VIRTUELL

Wie im letzten Jahresbericht angekündigt, starteten wir im 2021 mit unserem virtuellen Hauskreisangebot «Lagerfeuer». Es bildete sich eine feste Gruppe von drei Personen. Während dem Jahr vertiefte sich die Beziehung, und die Gruppe konnte geistlich und persönlich voneinander lernen. Das Projekt wäre eigentlich auf ein Jahr beschränkt gewesen – da aber

alle Teilnehmenden unbedingt weitermachen wollten, wird das «Lagerfeuer» auch im 2022 wieder angeboten. Und die Gruppe würde sich freuen, wenn in diesem Jahr noch weitere Leute dazukämen, ist es doch gerade in Pandemiezeiten ein Format, das auf jeden Fall ohne Einschränkungen durchgeführt werden kann und Metaller aus der Schweiz und auch Deutschland miteinander vernetzt.

(Monika Vökt)

FILMABEND WATERWORLD

Beim Finden der Vision für die Metal Church «144'000 Tons of Metal – Metal-Kreuzfahrt zur himmlischen Heimat» stand unter anderem auch der postapokalyptische Film «Waterworld» Pate. Logisch also, wollten wir einmal mit Interessierten aus der Metal Church den Film visionieren und von dort her kommend über die Metal Church-Vision ins Gespräch kommen.

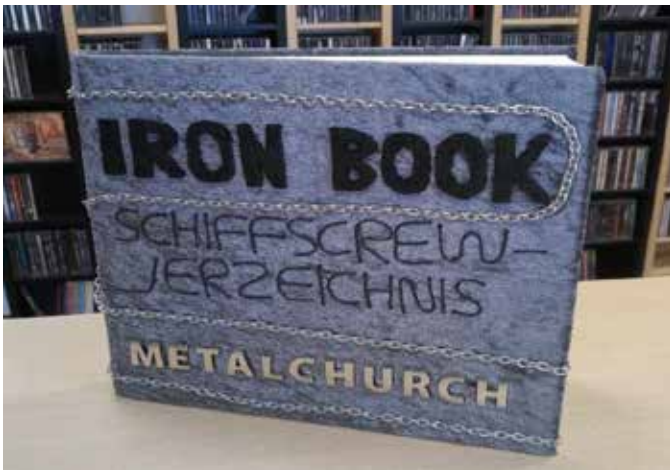
Die pandemische Lage im Januar zwang uns, die geplante Veranstaltung in den April zu verschieben. Als die Lage nicht besser war, verschoben wir den Anlass terminbedingt in den Oktober. Nach einem verhältnismässig «offenen» Sommer verunmöglichten die neuen Massnahmen eine öffentliche Indoor-Kino-Veranstaltung. Und für Open-Air-Kino war es bereits wieder zu kalt... So trafen wir uns mit denjenigen Personen, die bereits Interesse am Anlass angemeldet hatten, schliesslich im privaten Rahmen und verbrachten einen inspirierenden, gemeinschaftsstiftenden Abend.



ZUGEHÖRIGKEIT ZUR METALCHURCH

Wir verstehen die Metalchurch als offene nicht-territoriale reformierte Kirchengemeinde. Für uns gilt: „Du gehörst zur Metalchurch, wenn Du Dich dazuzählst!“ Die Zugehörigkeit zur Metalchurch wird nicht durch eine formale Vereinsmitgliedschaft konstituiert, denn im noch gültigen Parochiesystem wird die formelle Kirchenmitgliedschaft über die Mitgliedschaft in einer Ortskirchengemeinde sichergestellt. Doch auch das ist für uns nicht entscheidend: JedeR ist unabhängig der Konfession an unseren Veranstaltungen willkommen – als Gast, einmalig oder wiederkehrend. Die Metalchurch kann eine metallische Ergänzung zur Ortskirchengemeinde sein, zu der man sich zählt. Die Metalchurch kann aber auch „meine Gemeinde“ sein, das meint die primäre geistliche Heimat, die verbindliche christliche Gemeinschaft - sofern jemand das will. JedeR wählt Nähe und Verbindlichkeit jederzeit selbst. Wir sehen aktuell fünf unterschiedliche Möglichkeiten wie man die Zugehörigkeit zur Metalchurch ausdrücken kann:

1. Regelmässig Veranstaltungen besuchen
2. Freiwillig Mitarbeiten
3. Mitbeten
4. Sich Einschreiben im "Iron Book"
5. Finanziell mittragen



Wer sich im "IRON BOOK - SCHIFFSCREW-VERZEICHNIS DER METALCHURCH" einschreibt, geht damit zwar keine rechtliche Vereinsmitgliedschaft ein, bringt jedoch seine subjektiv gefühlte Zugehörigkeit auch schriftlich sichtbar zum Ausdruck. Das Buch liegt jeweils beim Heavy Sanctum am Info-Tisch auf. Mit denjenigen Personen, die sich einschreiben, suchen wir den persönlichen Kontakt und kommen gerne in Austausch über Wünsche, Bedürfnisse und gegebenenfalls ein mögliches Engagement in Bezug auf die Metalchurch. Im vergangenen Jahr ist die Zahl

der Eingeschriebenen um 21 Personen angewachsen und umfasst neu 32 Personen.

2.1. BEREICH 3 «BANDRAUM» (FÖRDERN)

AUFTRAG UND PERSONEN «BANDRAUM»

Unter dem Aspekt Fördern wollen wir im «Bandraum» Metalheads aktive Lebenshilfe bieten, in Glaubensfragen bilden und sie lehren, das individuell von Gott gegebene Potential zu entdecken, zu leben und sie zu befähigen für ihren Dienst «on tour».

Die Bereichsverantwortung «Bandraum» liegt bei Samuel Hug. Zusammen mit Tobias Dätwyler und Anne Däppen bilden sie das Bereichsteam. Das Team hat sich im vergangenen Jahr zu 4 Sitzungen getroffen. Folgendes ging in der Metalchurch im Bereich «Bandraum» im 2021:

BIBEL, BIER & METAL NIEDERBIPP

Nun sind wir bereits seit 10 Jahren erfolgreich mit den zwei BBM-Regeln unterwegs: «Es gibt keine zu dummen Fragen» und «Wir wollen gemeinsam um die Wahrheit ringen, müssen am Ende aber nicht alle der gleichen Meinung sein». So kamen auch dieses Jahr viele tiefeschürfende Gespräche zustande – in der einen Hand die Bibel, in der anderen ein Bier oder Wasser, im Ohr gute Musik und vor sich etwas zu knabbern (soweit das jeweils erlaubt war). Und auch dieses Jahr waren gelegentlich neue Gesichter dabei.



Die Euphorie für Video-Chats von Anfang der Pandemie ist leider verflogen: So wurden die nötig gewordenen virtuellen Treffen von Januar bis April nur noch von durchschnittlich 5.5 Personen besucht. Doch auch nachdem wir uns ab Mai wieder physisch treffen konnten - mehrheitlich draussen -, erlebten wir nicht die grosse Rückkehr. Wir waren im Schnitt gut 7

Personen. Das hybride Treffen im Dezember – grundsätzlich virtuell aber zusätzlich informelle Einladung in eine private Stube - erreichte dann mit 13 Partizipierenden wieder Besucherzahlen wie in Vorpandemiezeiten (langjähriger Schnitt sind 11 Personen). Ob dies ein grundsätzlich nötiger Weg ist? Sicher ist jedenfalls: Nach dem nötig gewordenen Umzug von Samuel Hug innerhalb von Niederbipp ist der Bipper Metal-Keller leider Geschichte.

Thematisch beschäftigten wir uns beim ersten Treffen 2021 mit der Jahreslosung zum Thema Barmherzigkeit und vertieften im Februar die Heavy Sanctum-Predigt zur Waffenrüstung Gottes aus Epheser 6. Im Nachgang zum Tag der Kranken und aus aktuellem Anlass beschäftigten wir uns mit Krankheit, Heil und Heilung. Im April erweiterten wir spielerisch mit einem Bibelquiz+ «Game of Quotes» unsere Bibelkenntnisse. Ab Mai starteten wir dann mit einer Serie zu den «10 Angeboten für ein trues Leben» und gehen seither Punkt für Punkt der Bedeutung des Dekalogs auf den Grund. Im Dezember unterbrachen wir die Serie für ein zweites «Games of Quotes», das im April so gut gelang.

BIBEL, BIER & METAL WIMMIS

Das Bibel Bier & Metal Wimmis ist ein Beweis dafür, dass auch in Pandemiezeiten Neues entstehen kann. So gibt es unter der Leitung von Bernie Schlott (Leitungsteam MC) und Nadine Zurbrügg (Metaldiakonin) seit Januar 2021 ein monatliches Treffen im Berner Oberland. Die Kirchgemeinde Wimmis hat sich dabei als freundlicher und grosszügiger Gastgeber erwiesen. So durfte im vergangenen Jahr auch mal in der Kirche ein BBM-Gottesdienst gefeiert oder an der «Langen Nacht der Kirchen» ein Programmteil übernommen werden. Nachdem anfangs Jahr pandemiebedingt auf Online-Formate ausgewichen werden musste, trifft man sich nun aber regelmässig am letzten Donnerstag im Monat im Pfarrhauskeller zum gemeinsamen Musik hören, Bibellesen, Beten und sich Austauschen im wahrsten Sinne des Wortes über Gott und die Welt. Die Themenauswahl ergab sich im vergangenen Jahr entweder aus der Tages- oder Monatslosung, oder aus einem anderen aktuellen Anlass. So waren unter anderem die Wundertaten Jesu oder die drastische Geschichte von Hannanias und Saphira Thema, wie auch der Austausch über «Wüstenerfahrungen» oder die Frage danach, wieviel Provokation Religion überhaupt verträgt. Die Treffen im Pfarrhauskeller in Wimmis wurden von durchschnittlich 12 Personen besucht. (Nadine Zurbrügg)



WASTELAND WARRIOR CHALLENGE

Im vergangenen Jahr fand die Wasteland Warrior Challenge zum zweiten Mal statt. In den 40 Tagen vor Ostern setzte sich eine Gruppe aus der Metalchurch und von Ausserhalb das Ziel, auf etwas zu verzichten und sich in dieser Zeit bewusst auf Gott auszurichten. Gemeinsam lasen wir entlang eines Bibelleseplans und tauschten über das Gelesene, unsere Erlebnisse und unsere Anliegen aus. Den Abschluss unserer Wüstenzeit feierten wir gemeinsam im Osternachts-Frühgottesdienst und brachen anschliessend gemeinsam das Fasten. Es war eine spannende und prägende Zeit, welche mich umfassend auf Ostern und die Bedeutung dieses Fests vorbereitete.

(Tobias Dätwyler)

OFFENES OHR: SEELSORGE, BERATUNG & BEGLEITUNG

Während den Heavy Sanctum-Events stehen Personen bereit, welche ein offenes Ohr für alle Anwesenden haben. Sie hören zu und nehmen die Menschen und ihre Anliegen ernst. Zudem besteht die Möglichkeit, einen persönlichen Bibelvers als Aufmunterung und Inspiration zu ziehen. Auf Wunsch beten sie für die Anliegen der Gesprächspartner. Das Heavy-Sanctum-Gebets-Team besteht aus Tim Allemann, Bridgy Hauser, Anna Nova und wird geleitet von Tobias Dätwyler.

Ausserhalb der Events ist das Offene Ohr unter offenesohr@metalchurch.ch erreichbar. Tobias Dätwyler als ausgebildeter Seelsorger nimmt die Anfragen entgegen. Je nach Thema begleitet er die Person selbst, leitet sie an Anne Däppen oder Samuel Hug weiter, oder vermittelt weiter an andere geeignete Personen aus unserem Netzwerk oder an entsprechende Fachstellen. (Tobias Dätwyler)

Die pfarramtliche Hilfskasse, aus der unsere Seelsorgenden in Absprache mit dem Pfarrer unbürokratisch kleine Beträge bei Notfällen sprechen können, wurde letztes Jahr nicht genutzt.



NEU: Fürbitteteam mit Schweigepflicht

Das Bandraum-Bereichsteam beschäftigte sich an zwei Sitzungen mit der Frage, wie wir das Thema Gebet und im Speziellen die Fürbitte in der Metalchurch fördern könnten. Wir kamen zum Schluss, dass die Zeit reif sei für ein Fürbitteteam mit Schweigepflicht und machten einen entsprechenden Aufruf. Wie glücklich waren wir, als sich die entsprechenden Personen meldeten. Und so gibt es seit September ein 7-köpfiges FürbitterInnen-Team, das gerne für Personen aus der Metalchurch und ihre Anliegen im Gebet bei Gott einsteht. Die Anliegen und Angaben werden streng vertraulich behandelt. Das Team betet jeweils vier Wochen für ein Anliegen – oder entsprechend länger, wenn ein Update kommt. Die Anliegen können deponiert werden via Kontaktformular im Internet: www.metalchurch.ch/pray4me oder über Whatsapp auf die Nummer +41 77 533 62 23. Bei Heavy Sanctum gibt es auch vorgedruckte Formulare und einen Briefkasten dafür.

BERATUNG ZU «METAL & KIRCHE»

Weiter schön zu erleben wie die Metalchurch als Kompetenzzentrum an der Schnittstelle Metal & Kirche andere unterstützen und beraten kann. Im vergangenen Jahr durfte der Metalpfarer zB. bei folgenden Anfragen weiterhelfen:

- ⚡ Eine Pfarrerin aus unserem Kirchengebiet suchte für die Abdankung eines Vaters einer Familie von AC/DC-Fans ein geeignetes Musikstück.
- ⚡ Eine junge Frau aus Berlin suchte Kontakte zu christlichen Metallern in ihrer Region.
- ⚡ Mehrfach wurde nach der Bedeutung der «Mano Cornuta», der symbolträchtigen gehörnten Hand gefragt. Da hilft jeweils ein Verweis auf das Predigtvideo zum Thema von 2019. In einem Fall hatte die Beratung sogar positive Auswirkung auf die Anstellung eines Metallers als Musikpastor in einer Kirche.
- ⚡ Mehrfach ging es in Anfragen um den persönlichen Umgang mit Bands: Was hat diese oder eine Band für einen Hintergrund? Was ist zu verantworten?
- ⚡ Ein Pfarrer aus Norddeutschland fragte nach einem passenden Metal-Song zu Weihnachten.

BERATUNG/MITWIRKUNG: KUW-Projekt METAL-«CHURCH CHOIR» GROSSHÖCHSTETTEN

Die Schulen im Einzugsgebiet der Ref. Kirchgemeinde Grosshöchstetten baten ausdrücklich, dass der KUW-Unterricht der 7. & 8. Klässler wegen Covid nur schulhausorientiert stattfinden solle. Dies führte dazu, dass Katechet Lorenz Zumbunn im Auftrag des Kirchgemeinderates das ganze Unterrichtskonzept komplett umstellen musste. Aus der Not machte er eine Tugend und entwickelte das Projekt eines metallischen «Church-Choir». Samuel Hug durfte bei der Projektentwicklung mitberaten und Daniel Schmid und Melodic Confession wirken beim Arrangement und der praktischen Umsetzung mit den Jugendlichen massgeblich mit. Endprodukt wird eine professionell gefilmte Online-Metal-«Messe» mit 5-6 Church-Choir-Stücken. Wir sind vorfreudig gespannt auf das Ergebnis dieser Kooperation.



IN ARBEIT: METALLISCHE GLAUBENSKURSE

Samuel Hug bewegt schon lange die Idee und den Wunsch, als Metalchurch in Zukunft irgendwann metallisch-inkulturierte Kursangebote machen zu können. Im Vordergrund stehen einerseits die Entwicklung eines dogmatisch-apologetisch ausgerichteten „Glaubenskurses“, der dialogisch mit den Teilnehmern der Frage nachgehen soll „Was glauben Christen eigentlich? Ist das überhaupt glaubwürdig?“ und probeweise Erfahrungen im „Land des Glaubens“ ermöglichen soll. Ein anderer Kurs könnte auf „Jüngerschaft“ fokussieren, also darauf, die eigene Kirchenerfahrung, Glaubens- und Lebenspraxis kritisch zu reflektieren und Neues probeweise zu wagen. Dies könnte anhand einer bereits vorliegenden fantastischen Gleichnisgeschichte geschehen. Dieses ganze Bildungsthema musste aber aus Kapazitätsgründen bald wieder hintenanstehen. Anderes ist im Moment drängender. Das Desiderat aber bleibt.



AUS- & WEITERBILDUNG

Wenn die Zeiten verlangen, mit dem normalen Programm etwas herunter zu fahren, ist das zum einen sehr schade, schafft aber auch Raum für anderes. Und so konnten sich das Leitungsteam wie auch die Angestellten Zeit zur Reflexion und Weiterbildung nehmen. Im Leitungsteam spielte dabei das Buch von Frederic Laloux «Reinventing Organizations» eine grosse Rolle. Laloux beschreibt in diesem Managementbuch ein agiles Organisationsmodell, welches er als «evolutionäres Modell» betitelt. Er sieht die Organisation als ein lebendiges System an. Werden Menschen darin zur Selbstführung befähigt, kann die Organisation selbststeuernd evolutionär wachsen. Das Leitungsteam hat sich gemeinsam mit diesem Organisationsmodell auseinandergesetzt und

versucht nun, die Metalchurch in dieser Richtung mit dem «Beratungsansatz» zu leiten und zu entwickeln.

Als persönliche Weiterbildung hat Samuel Hug - wie üblich - die dreitägigen Tagungen der Schweizerischen Evangelischen Pfarrgemeinschaft eingeplant. Coronabedingt fiel die Frühlingstagung ins Wasser und nur die Herbsttagung fand statt. Dieses Mal mit Dr. Debora und Rolf Sommer zum Thema «introvertiert & extrovertiert - Vom Segen der Ergänzung»

Die für 2021 geplante Weiterbildung unserer Sekretärin am IGW zum Thema «Führungskompetenz vertiefen» konnte sie nicht besuchen, wird dies aber im Mai 2022 nachholen.

Da die Festivalseelsorge, einer der Hauptarbeitsbereiche von Sozialdiakonin Nadine Zurbrügg, in diesem Jahr weniger Arbeitszeit als geplant beanspruchte, besuchte sie eine Weiterbildung in diesem Bereich. Das zweitägige Webinar zum Thema «Man müsste doch über alles reden können» befasste sich mit Gesprächen und Gesprächsführung zum Thema Sterben und Tod, eine Thematik, welche leider auch am Greenfield immer wieder in Gesprächen auftaucht.

Im Herbst nahm Nadine Zurbrügg zudem an einer Tagung von Refbejusso teil. Ebenfalls an zwei Tagen wurden zum Thema: «Kirche in Bewegung – Grenzgänge» verschiedene Referate gehalten, die die Möglichkeiten und Herausforderungen von neuen Kirchenformen präsentierten. Die Tagung induzierte neue Projektideen in der Metalchurch, über die wir hoffentlich im nächsten Jahresbericht bereits schreiben können.

2.2 BEREICH 4 «ON TOUR» (SENDEN & BEGLEITEN)

AUFTRAG UND PERSONEN «ON TOUR»

Wir senden Metalheads in ihren Dienst in Metalchurch & Szene, Kirche & Gesellschaft aus und begleiten sie darin. Die Verantwortung für diesen Bereich liegt bei Nadine Zurbrügg.

FREIWILLIGE

Die Metalchurch könnte ohne die vielen freiwillig Mitarbeitenden schlicht nicht existieren. In diesem Jahr waren rund 60 Metallerrinnen und Metaller oder zugewandte Personen für die Metalchurch in den verschiedensten Bereichen im Einsatz - und das, obwohl die AnsprechBar am Greenfield coronabedingt ins

Wasser fiel, wo jeweils zusätzlich rund 25 Freiwillige im Einsatz stehen. Besonders erfreulich sind die neuen Freiwilligen, die wir für Lichttechnik, Fürbitte und Band gewinnen konnten. Unseren Freiwilligen gebührt grosser Dank!
(Nadine Zurbrügg)



2.3 BEREICH 0 «BACKSTAGE» (SUPPORT)

Der Bereich «Backstage» hat die Aufgabe, den anderen Bereichen zuzuhören, die nötigen Ressourcen bereitzustellen und die theologischen Rahmenbedingungen zu klären, so dass sich die anderen Bereiche auf die operative Arbeit konzentrieren können. Geleitet von Marcel Sinniger und massgeblich getragen durch das Engagement von Monika Vökt (Sekretariat), Tatjana Lüscher (Finanzen), Ernst Hagenbuch (Personal- und Versicherungswesen) dient das Backstage-Bereichsteam – unterstützt von der theologischen Begleitgruppe - den anderen Bereichen zu.

AUS DEM LEITUNGSTEAM

«Vor Ort präsent – die Welt im Blick» So lautet der sechste Leitsatz der Vision der Reformierten Kirche Bern Jura Solothurn. Der erste Teil des Satzes drückt dabei den Wunsch aus, nahe bei den Menschen zu sein, als Kirche in den Lebenswelten der Menschen präsent zu sein und so die Botschaft eines nahen

Gottes zu verkündigen. Nur um den Menschen nahe sein zu können, braucht es vor allem zwei Dinge: AUFMERKSAMKEIT und RÄUMLICHE NÄHE. Beides war leider im vergangenen Jahr nicht immer in der selben Masse möglich. So musste das Leitungsteam oft kurzfristig auf Grund der sich stets ändernden Gesetzes- und epidemiologischen Lage die Durchführenden beraten, ob und wie Veranstaltungen durchgeführt werden können. Was können wir als Metalchurch verantworten? Wie werden wir den sich zu uns zählenden Menschen gerecht – ohne gewisse Personen auszuschliessen? Wie können wir unser Programm genauso möglichst attraktiv und für die grösstmögliche Anzahl Personen zugänglich machen? Solche und ähnliche Fragen wurden 2021 oft im Leitungsteam diskutiert. Frustrierend dabei war, dass wir wussten, egal wie wir jeweils entscheiden, wir werden immer bei einigen Menschen auf Unverständnis stossen. Erfreulich hingegen war zu erkennen, dass wir als Leitungsteam einander in einer sehr wertschätzenden Art und Weise begegnen, und sich eine Leitungsstruktur etabliert hat, die verschiedene Ansichten nicht nur verträgt, sondern auch gewinnbringend einsetzen kann.

Neben dem Klären von organisatorischen Fragen beschäftigt sich das Leitungsteam auch regelmässig mit theologischen Themen. Der Austausch über einen Bibeltext, über theologische Fragen oder über das persönliche Gottesbild hat sich ebenfalls als sehr wertvoll herausgestellt. Denn nur wenn wir stets daran arbeiten, uns gegenseitig und gemeinsam Gott zu suchen, können wir auch gemeinsam Kirche bauen.



«Vor Ort präsent - die Welt im Blick», der Leitsatz von Refbejus, verlangt aber eigentlich noch mehr, nämlich den Blick über den Tellerrand hinaus zu weiten: Das Bewusstsein, dass der Gott der Bibel ein Gott aller Menschen ist, was wiederum Verantwortung mit sich bringt, zum Beispiel gegenüber der Schöpfung.

Für das kommende Jahr, hat sich das Leitungsteam Verschiedenes vorgenommen. So möchten wir mehr Räume schaffen, in denen Menschen zusammenkommen und Gemeinschaft aktiv gelebt werden kann, sei es an einem Gottesdienst oder einem Summercamp, oder sogar bei einer gemeinsamen Reise. Gleichzeitig möchten wir aber auch in der Metalszene vermehrt als Metalchurch sicht- und erkennbar präsent sein. Und wenn wir es dann noch schaffen, nicht nur in unserem eigenen kleinen Kosmos zu denken, sondern die Welt im Blick zu haben, dann sind wir wohl auf einem guten Weg. Möge der Geist uns die nötige Weisheit, Jesus Christus die Liebe und Gott das Gelingen dazu schenken.
(Nadine Zurbrügg)



Das Leitungsteam besteht weiterhin aus:

- ⚡ Marcel Sinniger, Bereichsleitung "0 Backstage: Support", Kölliken (Vereinspräsidium)
- ⚡ Bernie Schlott, Bereichsleitung "1 Infield: Begegnen", Wimmis
- ⚡ Ale Burkhalter, Bereichsleitung "2 Camp: Gemeinschaft bilden", Willisau (Vizepräsidium)
- ⚡ Samuel Hug, Bereichsleitung "3 Bandraum: Fördern", Niederbipp (Pfarrer)
- ⚡ Nadine Zurbrügg, Bereichsleitung "4 on Tour: Senden & Begleiten", Reichenbach i.K. (Diakonin)
- ⚡ Anne Däppen, Beisitzerin, Deitingen (Mitglied «Offenes Ohr», Bereichsteam «Bandraum»)

SOZIALDIAKONIE

Am 1.1 2021 durfte ich, Nadine Zurbrügg, die neu geschaffene Sozialdiakoniestelle antreten. Die Diakonie ist eine sehr schöne und vielfältige Aufgabe. Das Amt des Diakons (Diakonos – Diener, Helfer) wird bereits im neuen Testament erwähnt und umfasst einerseits ganz praktische (soziale) Aufgaben, daneben auch Aufgaben im Bereich der Verkündigung/Lehre, auf alle Fälle aber Aufgaben im Zusammenhang mit anderen Menschen. Nicht ganz einfach, wenn man so eine Stelle just in dem Moment antritt, in welchem gerade wieder ein «Shutdown» ausgerufen wird, und die

Bevölkerung angehalten wird, sich möglichst nicht zu treffen... Und so durfte ich bereits in den ersten Wochen mich in mir bislang unbekannte Materie einarbeiten wie z.B. das Aufnehmen und Schneiden von diversen Videoformaten. Im Laufe des Frühlings wurde es dann aber doch persönlicher. Ein Teamtreffen für die Seelsorgenden der Ansprechbar durfte organisiert werden, die BBMs in Wimmis konnten endlich als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, und der Heavy Trip in die Region Interlaken wurde ein cooler Ausflug. Daneben durfte ich als Teil des Leitungsteams wirken, und auch immer wieder den Kontakt zu den freiwilligen Mitarbeitern der Metalchurch suchen. Eine grosse, persönliche Erleichterung war, als Mitte Mai die Synode der Metalchurch für die kommenden Jahre eine fixe finanzielle Unterstützung zugesprochen hat, und somit meine aus finanziellen Gründen befristete Anstellung in eine unbefristete umgewandelt werden konnte. Während dem ich im Herbst vermehrt Zeit in mögliche neue Projekte investieren konnte, nehmen Ende Jahr zum einen administrative Dinge (wie das Schreiben dieses Berichtes) Zeit in Anspruch, aber auch die Planung der Festivalseelsorge 2022. Und eine der schönsten Aufgaben in den letzten Wochen war, die Verdankung der freiwilligen Mitarbeitenden. Nach meinem ersten Jahr als Sozialdiakonin der Metalchurch fällt meine persönliche Bilanz durchwegs positiv aus. Der Rollenwechsel von der einstigen Vereinspräsidentin zur Angestellten ist geglückt: Meine Aufgaben bereiten mir grosse Freude und ich habe das Glück mit sehr spannenden Menschen unterwegs sein zu dürfen. Ich darf in- und mit einem super Angestelltenteam unterwegs sein und erlebe eine extrem wertschätzende Leitung. Kurzum- ich freue



mich sehr auf 2022 – hoffentlich irgendwann ohne Pandemie!

Danke herzlich an die KOJU und den Entwicklungs- und Entlastungsfonds von Refbejus für die Anschubfinanzierung der Diakoniestelle im Jahr 2021.

Nachtrag: Das Bild ist von einem meiner ersten Arbeitstage und zeigt sehr gut die vielfältigen Aufgaben einer Sozialdiakonin der Metalchurch (Etiketten basteln, um die Biere zu bekleben, die nach dem Gottesdienst, an dem die Diakonin auch predigt, von derselben verteilt werden 😊).
(Nadine Zurbrügg)

SEKRETARIAT



Ich kann es kaum glauben – schon ist das dritte Jahr als Sekretärin der Metalchurch vorüber. Mein Anliegen (wie bereits im Vorjahr) war es, das Sekretariat zu konsolidieren, was mir trotz der leider gebliebenen Herausforderungen durch die Pandemie insgesamt gut gelungen ist.

Das Pensum (15%) und auch die Aufgaben blieben gleich. Viel Freude bereitet mir nach wie vor

das Zusammenstellen und Versenden unseres Newsletters, aber auch der Versand der Broadcasts und das Erstellen von FB-Posts machen mir Spass. Zusätzlich gehören nach wie vor Spender- und Gönnerkontakte sowie das Fundraising zu meinem Tätigkeitsgebiet. Neu dazu kam eine Aufgabe, die ich ebenfalls mit viel Herzblut erledige: Ich durfte die Koordination der Gebetsanliegen für das Fürbitte-Team übernehmen.

Die Zusammenarbeit im Mitarbeiterteam wurde durch die Einführung eines neuen Systems (Trello) viel effizienter und ich kann mir nicht mehr vorstellen, wie wir vor Trello-Zeiten gearbeitet haben! Geschätzt habe ich aber noch etwas ganz anderes: Wir konnten die Aufgaben immer mehr nach Begabungen aufteilen und wenn jemand im Team aus irgendeinem Grund eine Aufgabe nicht erledigen konnte, war sofort jemand da, der sie übernahm. Ich durfte in diesem Jahr im Team erleben, was in der Bibel schon steht (1. Petr. 4:10). Danke Euch allen und danke der Protestantischen Solidarität Bern für die Finanzierung dieser Stelle auch in diesem Jahr. (Monika Vökt)

PFARRER

Ich bin auch im zweiten Jahr der Pandemie begeistert und stolz, wie es uns gelungen ist, als Team aus Angestellten und Freiwilligen gemeinsam auftragsorientiert und kreativ zu reagieren und dabei weitere Schritte in eine nachhaltige Zukunft zu tun. Ich bin Gott dankbar für die Bewahrung, Ermunterung und Führung, die wir erleben durften. Natürlich hatte das zweite Jahr auch seine ermüdenden Seiten. Wieviele unterschiedliche Veranstaltungsvarianten und – kombinationen haben wir nun mittlerweile durchgespielt?

Und es scheint mir, die Vorlaufzeiten für Anpassungen wurden immer kürzer... Ich hoffe, dass mit den anstehenden Öffnungsschritten viele die Zurückhaltung, Distanz und Passivität, die mit der zunehmenden Länge der Pandemie überall und damit auch in der Metalszene nach und nach Einzug hielt, ablegen und wieder verbindlich teilnehmen, alte Fäden wieder aufnehmen und noch viele neue Beziehungen knüpfen - das wünsche ich mir für's neue Jahr.

Richtig herausfordernd war das vergangene Jahr weniger in Bezug auf die Anstellung in der Metalchurch (30%) als auf meine Anstellung in der Ortskirchgemeinde in Niederbipp (60%). Gewisse Entwicklungen dort gingen für mich und meine Familie über unsere Kräfte. Umso wunderbarer war es zu erleben, wie das vielfältige Beziehungsnetz in der Metalchurch auch in den Tiefen wirklich tragfähig ist! Ihr wart mir die nötigen wohlwollend-kritischen Gesprächspartner, die tröstenden Arme und die betenden Hände. Danke euch allen von Herzen!



VEREIN & GV

Auch wenn die Zugehörigkeit zur Metalchurch nicht durch eine formale Vereinsmitgliedschaft konstituiert wird, braucht die Metalchurch trotzdem einen demokratisch legitimierten Rechtsträger. Für eine Bewegung wie die Metalchurch ist es aber auch wichtig, die formaljuristischen Formen so schlank wie möglich und nur so breit wie nötig zu halten – denn viele Menschen engagieren sich zwar gerne, interessieren sich aber schlicht nicht für Verwaltungsthemen. Darum sind nur der Vorstand bzw. das Leitungsteam, Mitglieder der Bereichsteams bzw. des ehemaligen Kernteams, die Kassiererin sowie die Angestellten Mitglieder des Vereins. Das waren Ende 2021 11 Personen. Die ordentliche Generalversammlung, zu der auch die Revisoren eingeladen waren, konnte wieder am Gründonnerstag in hybrider Form physisch/digital im Freien in Kölliken durchgeführt werden. Alle notwendigen formal-juristischen konnten gemäss OR & Statuten gefasst werden. Beispielsweise wurde Mirjam Sutter-Erni (Sekretariat und Finanzen beim

Verein Unblack) an einer ausserordentlichen GV neu als Revisorin für 4 Jahre gewählt. Wir freuen uns über die Bereitschaft von Mirjam und verabschieden gleichzeitig Lukas Frei. Wir danken herzlich für seine treue Tätigkeit als Revisor seit Gründung der Metalchurch im 2012. (Marcel Sinniger)

FINANZEN

Offizielle Metalchurch-Unterstützer 2021:



Ernst Hagenbuch hat 2021 die Personal- und Versicherungsadministration von Marcel Sinniger übernommen. Darüber haben wir uns speziell gefreut. Denn mit dem Zugang der Diakonieangestellten 2021 haben wir nun drei Personen mit Teilzeitpensum in Anstellung. Der Umfang sowie die Komplexität im Bereich Personal- und Versicherungsadministration ist stetig gewachsen.

2021 war finanziell wieder ein spezielles Jahr. Ein Vergleich mit dem Vorjahr oder den Jahren vor der Ausnahmesituation ist ausnahmesituationsgeschuldet nur bedingt möglich. Wir haben dennoch folgendes erfreulich festgestellt: Die Spenden von Institutionen, vor allem von befreundeten reformierten Kirchgemeinden, haben sich mit rund CHF 10'000 gegenüber den Vorjahren fast verdoppelt. Die regelmässigen Spenden und Einzelspenden von privaten Personen (Kollekten nicht mitgerechnet) sind um einen Drittel angestiegen und schlossen Ende 2021 bei gut CHF 16'000. Somit hat sich unsere Sorge wegen den 2020 pandemiebedingt eingebrochenen Eventkollekten in Luft aufgelöst. Die Hoffnung nach treuen finanziell Mittragenden für 2021 wurde erneut erfüllt. Wir merken, dass es ungemein wichtig ist, auf eine stabile Unterstützerschaft zählen zu können: «Danke!»

Die Metalchurch hatte für das Jahr 2021 ein Gesamtbudget von rund CHF 121'000 (Einnahmenseite). Zu beachten ist dabei: Grossteils

nicht ausgewiesen in Budget und Rechnung sind Reise-, Sitzungsverpflegungs-, Anschaffungs- und Programmkosten von 'zig Freiwilligen, die diese nicht verrechnet und somit gespendet haben. Ebenfalls nicht ausgewiesen in Budget und Rechnung sind nicht verrechnete Mieten und Leistungen der Kirchgemeinden Niederbipp und Wimmis. Der effektive Finanzbedarf wie auch das Spendenaufkommen ist also noch viel höher. Im Budget 2021 entfielen rund CHF 81'000 auf Personalkosten. Diese Personalkosten wurden mit Beiträgen der Kantonalkirche und Anschubfinanzierungen von kirchlichen Stiftungen gedeckt. Der grosse Restbetrag, die eigentlichen Betriebskosten, werden «eigenfinanziert», das heisst getragen durch Mitglieder- & Gönnerbeiträge, Spenden von «internen» Privatpersonen, Unkostenkollekten an Anlässen, Erträgen aus Verkauf von Merch-Artikeln, Projektbeiträgen des Dachvereins Unblack (christlicher Metal Schweiz), Dienstleistungen zu Gunsten von Dritten, Spenden von «externen» Privatpersonen, Spenden & Kollekten von Kirchgemeinden, sowie dem Vereinsadministrationsbeitrag der KOJU. Die definitive Abrechnung 2021 steht aktuell – im Januar 2022 - noch aus. Trotzdem kann bereits abgeschätzt werden, dass dank der genannten Unterstützenden, die Metalchurch ihr Eigenkapital halten und dieses für die nächsten Wagnisse in der Zukunft bereithalten kann. Neues entsteht nicht durch Finanzen. Fehlen sie aber, wird Neues verhindert. Ein solch nötiges Wagnis war die Schaffung der neuen Sozialdiakoniestelle per 1.1.2021. Das Budget 2021 war Ende 2020 noch tiefrot, weil ein wichtiger Finanzierungsantrag hängig war. Wären alle Stricke gerissen, hätten wir die Stelle für ein Jahr selbst stemmen können. Das finanzielle Polster ermöglichte uns mit finanziellen Unsicherheiten zu planen. In der Vergangenheit hat sich dieses Modell mehrfach bewährt und verhinderte mehrmals das Ausbleiben des logischen nächsten Ausbauschnittes der Metalchurch.

Im vergangenen Jahr hat im Leitungsteam ein Diskurs zur Frage der öffentlichen Transparenz in Finanzfragen Fahrt aufgenommen: Was und wie möchten und sollen wir im Jahresbericht und auf der Webseite sinnvollerweise kommunizieren? Das Verstehen der Vereinsfinanzen bedarf neben Wissen zur Vergangenheit auch die Einsicht in die operative Planung sowie Verständnis der strategischen Ausrichtung. Wir möchten per Ende 2022 in einer gut verständlichen Art und Weise einer breiteren Öffentlichkeit noch detaillierter als bisher Auskunft zu unseren Finanzen geben.

Wir zählen auf eure Solidarität! Die detaillierte Rechnung 2021 kann auf Anfrage eingesehen werden. Sie wird revidiert von Claudia Gisin-Morf und Mirjam Sutter-Erni. Wir sind sehr dankbar für alle Unterstützung, die wir von offizieller kirchlicher Seite bekommen. Doch der Vereinsweg, den wir gehen müssen, hat auch seine Tücken: Es geht leicht vergessen, welchen immensen Aufwand es für einen kleinen Verein wie die Metalchurch bedeutet, Arbeitgeberaufgaben zu übernehmen – zeitlich und finanziell: Personalführung, Buchhaltung inkl. Programmkosten, Sozialabgaben und Pensionskassenbeiträge, Versicherungen, Sicherung der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Rechnungsstellung für externe Dienstleistungen, Fundraising mit Gesuchen & Berichten schreiben, Spendenverdankungen, allgemeine Bürokosten usw. Wir danken allen Unterstützern, klein und gross, herzlich! Und wir zählen auch nächstes Jahr auf euch!

(Marcel Sinniger)



THEOLOGISCHE BEGLEITGRUPPE

Wir sind dankbar dafür, dass wir von einem kleinen, feinen Team von motivierten szenearaffinen TheologInnen kritisch-konstruktiv begleitet werden. Im vergangenen Jahr konnten wir diese Begleitgruppe bei einem physischen Treffen konstituieren und die Arbeitsweise klären. Mit an Bord sind:

- ⚡ Stefan Ramseier, Oberbottigen (Pfr., ehem. Synodalrat Refbejuso)

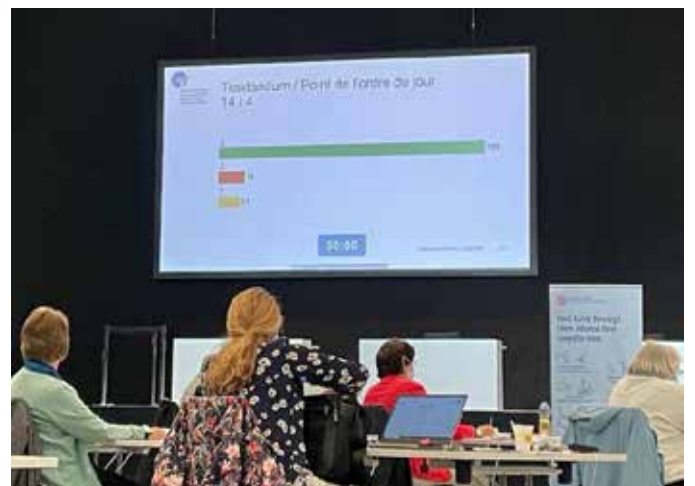
- ⚡ Dario Colombo, Gümligen (MA Theol., Doktorand Uni Fribourg, Gitarrist Mirayon & Liquid Rain)
- ⚡ Rhea Dübendorfer, Kloten (Stud. Theol.)

Das erste Thema, dessen sich die Gruppe auf unseren Wunsch hin annahm, war die Erstellung einer theologischen Expertise zu einem Buch, das als Grundlage für einen «Jüngerschaftskurs» dienen könnte, sowie Rat zu alternativen Methoden in Bereichen wie «Hauskreise auf Zeit» oder dem «Theologieznacht». Begonnen hat auch der Austausch zur für die in Zukunft wichtige Frage, wie wir selbstredend ohne Druck und Manipulation die Basis der verbindlichen Spender zu Gunsten der Metalchurch weiter nachhaltig verbreitern können. Wir sind im Besonderen auch gespannt auf die qualifizierten Rückmeldungen der Gruppe auf diesen Jahresbericht und die darin beschriebenen Entwicklungen.

VERBUNDEN MIT REFBEJUSO

Wir als Metalchurch verstehen uns selbst als nicht-territoriale reformierte Kirchgemeinde. Eine Anerkennung *de iure* durch unsere Kantonalkirche Refbejuso steht zwar noch aus, weil so eine Form in der Vergangenheit noch gar nicht vorgesehen war. Doch wir haben im vergangenen Jahr eine weitere Bestätigung der Anerkennung *de facto* bekommen:

In der Sommersynode beschloss das Kirchenparlament, die Metalchurch für weitere vier Jahre zu unterstützen. Dabei erhöhte sie nach einer engagierten und wohlwollenden Debatte den Beitrag von jährlich 45'000 CHF auf neu 105'000 CHF. Das Mehr war überwältigend in der Schlussabstimmung: 126 Ja, nur 13 Nein, bei 11 Enthaltungen. Damit sind nun neben der 30%-Pfarrstelle auch die 30%-Sozialdiakonie- und 15%-Sekretariatstelle für die Jahre 2022-2025 gesichert. Auch die Nettokosten der Festivalseelsorge am Greenfield sind damit grösstenteils gedeckt.



Besonders gefreut hat uns der Besuch von Synodalrat Ueli Burkhalter im Heavy Sanctum im Mai. Das Grusswort und den Segen der Kantonalkirche, den er uns überbracht hat, sind für uns sehr wichtig.

Im Netzwerk «Kirche in Bewegung» von Refbejuso pflegen wir den Austausch mit Fachstellen-Mitarbeitern und anderen Pionieren und Interessierten im Kirchengebiet.

Ein herzliches Danke ans Kirchenparlament, die Kirchenleitung und die Gesamtkirchlichen Dienste für alles Wohlwollen und Vertrauen uns gegenüber, für die konkrete Unterstützung und die Bereitschaft zu mutigen Taten für eine innovative Kirche mit Zukunft!



WEITERE VERBINDUNGEN

Auf lokaler Ebene sind die ref. Kirchgemeinden Niederbipp und Wimmis offizielle Partner der Metalchurch. Die Kirchgemeinde Niederbipp bietet uns den nötigen kirchenrechtlichen Rahmen für pfarramtliche Amtshandlungen und stellt Samuel die Infrastruktur des Pfarrbüros auch für die Metalchurch zur Verfügung. Beide Gemeinden geben uns kostenloses Gastrecht für Veranstaltungen. Danke vielmals für dieses Vorrecht!

Für die konkrete Arbeit in der Metalszene ist für uns Unblack als christliches Schweizer Metalnetzwerk und als Dachverein Gold wert. Wir haben im vergangenen Jahr nicht nur den Austausch im Netzwerk pflegen können, sondern wurden auch logistisch und finanziell unterstützt. Herzlichen Dank! Der Metalpfarrer vertritt die Metalchurch im Vorstand von Unblack.

Die Metalchurch ist freundschaftlich verbunden mit dem «Himmelfahrtskommando» in Bern und Umgebung, ein junges Gemeindegründungsprojekt aus dem G-Movement, das Samuel Hug seit dessen Anfang 2016 coachend begleitend darf.

Seit 2019 ist die Metalchurch Mitglied im Verein Festivalseelsorge Schweiz. Dieser Dachverein ist aus der Arbeit der AnsprechBar am Greenfield gewachsen

und will Festivalseelsorge auch an anderen Festivals in der Schweiz – ausserhalb der Metalszene – etablieren.

Im vergangenen Corona-Jahr ruhte leider die aktive Partizipation am ökumenischen Netzwerk Fresh Expressions Schweiz.

⚡ 3. FAZIT: AUF DEM WEG IN RICHTUNG VISION

Für 2021 hatten wir uns folgende Ziele vorgenommen:

- ⚡ Die Metalchurch wird als Gemeinschaft gestärkt (zB. Konsolidierung des neuen Heart Rock Cafe und Ausprobieren neuer Wege mit zweitem Bibel, Bier & Metal, Filmabend zur Vision, Summercamp o.ä., Lagerfeuer virtuell)
- ⚡ Die Online-Kommunikation von geistlichen Inhalten wird stärker interaktiv (zB. Konsolidierung des neuen Heavy Mental und Weiterentwicklung Song der Woche)
- ⚡ Aufbau der fünf Bereichsteams – Einüben der «Lieben, Lernen, Leiten-Kultur» und des «Beratungsansatzes» in allen Teams
- ⚡ Etablierung der Diakoniestelle und mittelfristige Sicherung aller Lohnkosten und der Festivalseelsorge (2022-2025)

Da die Pandemie unvermindert weitergegangen ist, haben wir das erste Ziel nur teilweise erreicht. Das neue Bibel, Bier & Metal in Wimmis ist stark und dynamisch gestartet, das Lagerfeuer virtuell ist klein, aber fein und der Filmabend fand statt. Das Summercamp hingegen mussten wir auf's neue Jahr verschieben und das Heart Rock Café einstellen.

Das zweite Ziel haben wir ebenfalls nur teilweise erreicht. Die Heavy Mental Talks konnten wir zwar erfolgreich konsolidieren und das wöchentliche Social-Media-Format A.M.P. etablieren – jedoch gelang es uns noch nicht, im virtuellen Raum über geistliche Inhalte interaktive Diskurse auszulösen. Wir merken: Dafür bräuchte es Ansätze und Methoden, die wir zwar kennen, die jedoch Ressourcen voraussetzen, die wir vorderhand nicht haben.

Das dritte Ziel ist auch erst teilweise realisiert: Drei von fünf Bereichsteams sind noch nicht konstituiert. Den Bereichsleitern haben pandemiebedingt viele Begegnung mit potentiellen Freiwilligen gefehlt.

Hingegen konnte das vierte Ziel betreffend Stellen und Finanzen vollumfänglich erreicht werden.

Wir meinen: Die Metalchurch-Kirchgemeinde ist im vergangenen Jahr trotz allen Widrigkeiten einen grossen Schritt weiter in Richtung des vielfältigen «Metal-Kreuzfahrtschiffes» gewachsen von dem wir träumen. Wir sind zwar nicht quantitativ gewachsen: Die Besucherzahlen haben wie allerorts in der Pandemiezeit auch in der Metalchurch gelitten. Jedoch sind wir qualitativ gewachsen: Die Metalchurch ist im Kern sowohl was die Personen als auch die Strukturen und Angebote angeht klar breiter, vielfältiger und gefestigter. Wir sind bereit für die nächsten Entwicklungs- und quantitativen Wachstumsschritte, wenn die nachhaltige Öffnung nach der Pandemie kommt!

Im neuen Jahr 2022 streben wir folgende Ziele an:

- ⚡ «Infield»: Stärkung der sichtbaren Präsenz an säkularen Veranstaltungen (zB. mit dem Projekt «Markenbotschafter» und aktivem Besuch der Festivals)
- ⚡ «Camp»: Die Leute «nach der Pandemie» wieder physisch zusammenbringen (zB. neu 7x Heavy Sanctum, Summercamp, Heavy Trip, Schottland-Ferien)
- ⚡ «Bandraum»: Bei unseren Veranstaltungen Gespräche führen mit Fokus auf das Finden zusätzlicher neuer Freiwilliger und ihrer Begabungen und ihren Ideen/Träumen.
- ⚡ «On Tour»: (Noch offen aus 2021): Aufbau der Bereichtteams Infield & Camp, ggf. on Tour – inkl. Einüben der «Lieben, Lernen, Leiten-Kultur» und des «Beratungsansatzes» in allen Teams
- ⚡ «Backstage»: Die Basis regelmässiger Spender verbreitern zur weiteren Erhöhung des Selbstfinanzierungsgrades als Grundlage für mittelfristig weiteren Ausbau im Bereich Personal

Wir freuen uns, dass wir Ihnen/Euch mit dem vorliegenden Jahresbericht Anteil geben konnten und danken für Ihr/Euer Interesse! Danke allen, die die Metalchurch mit Wohlwollen unterstützen. Danke allen, die im Gebet für uns eintreten. Und noch einmal: Danke an alle unsere freiwilligen MitarbeiterInnen, unsere institutionellen Unterstützer, unsere SpenderInnen und unserem himmlischen König und Versorger!

Soli Deo Gloria

Niederbipp im März 2022

Samuel Hug, Pfarrer

Präsident: Marcel Sinniger
praesidium@metalchurch.ch

Pfarrer: Samuel Hug
pfarrer@metalchurch.ch

Sozialdiakonin: Nadine Zurbrügg
diakonie@metalchurch.ch

Sekretärin: Monika Vökt
sekretariat@metalchurch.ch

